

## Verantwortungsträger



EISERNER VORHANG  
Tödliche Fluchten und Rechtsbeugung

### Hauptreferentin Ursula Gott

Geb. 6. Dezember 1921 als Ursula Schwabe, gestorben 10. Dezember 1997.

Ursula Gott arbeitete seit 1950 im DDR-Außenministerium (MfAA) als Referentin, seit 1961 war sie im MfAA als Kaderreferentin und seit 1963 als „Oberreferent/Schulung“ beschäftigt. 1967 wurde sie zum Kaderinstrukteur befördert und kam 1968 als Referentin in die Hauptabteilung Konsularische Angelegenheiten des DDR-Außenministeriums. Dort war sie dann als Hauptreferentin für die Bearbeitung der Todesfälle von DDR-Bürgern im Ausland zuständig. Bei Todesfällen von DDR-Flüchtlingen im sozialistischen Ausland stimmte sie ihre Ausführung der bürokratischen Formalitäten und ihr Verhalten gegenüber Angehörigen der Todesopfer mit den jeweils zuständigen MfS-Offizieren ab. In mehreren Fällen verweigerte sie den Angehörigen Auskünfte über ihr vorliegende Angaben von DDR-Botschaften zum tödlichen Fluchtverlauf.

Verheiratet mit Karl Gott (\*27.03.1912 Berlin). Der Reproduktionsfotograf Karl Gott wurde 1952 als GI "Karl-Ernst" angeworben. Zu diesem Zeitpunkt war er Leiter der Fotoabteilung der Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur. Die Überlieferung endet bereits 1952, weil er seit dem 10.12.1952 beim ZK der SED beschäftigt war (Nomenklatur-Kader). Karl Gott arbeitete später als MfS-Offizier in der Hauptabteilung IV. Er ging im Dezember 1977 in Rente. Er und seine Frau Ursula stellten seit 1980 ihre Wohnung dem MfS für konspirative Treffen zur Verfügung und verpflichteten sich als (IM/KW). In der Wohnung lebte auch die Mutter von Ursula Gott. Nachdem dem Tod des Ehemanns und der Mutter führte Ursula Gott die IM/KW „Fiedler“ bis Ende 1989 alleine weiter.

Autoren: App., jos.

Quellen:

Personalkartei des MfAA im PAAA.

BStU MfS AIM 6857/91; BStU MfS AIM 1222/53.

EISERNER VORHANG  
Tödliche Fluchten und Rechtsbeugung